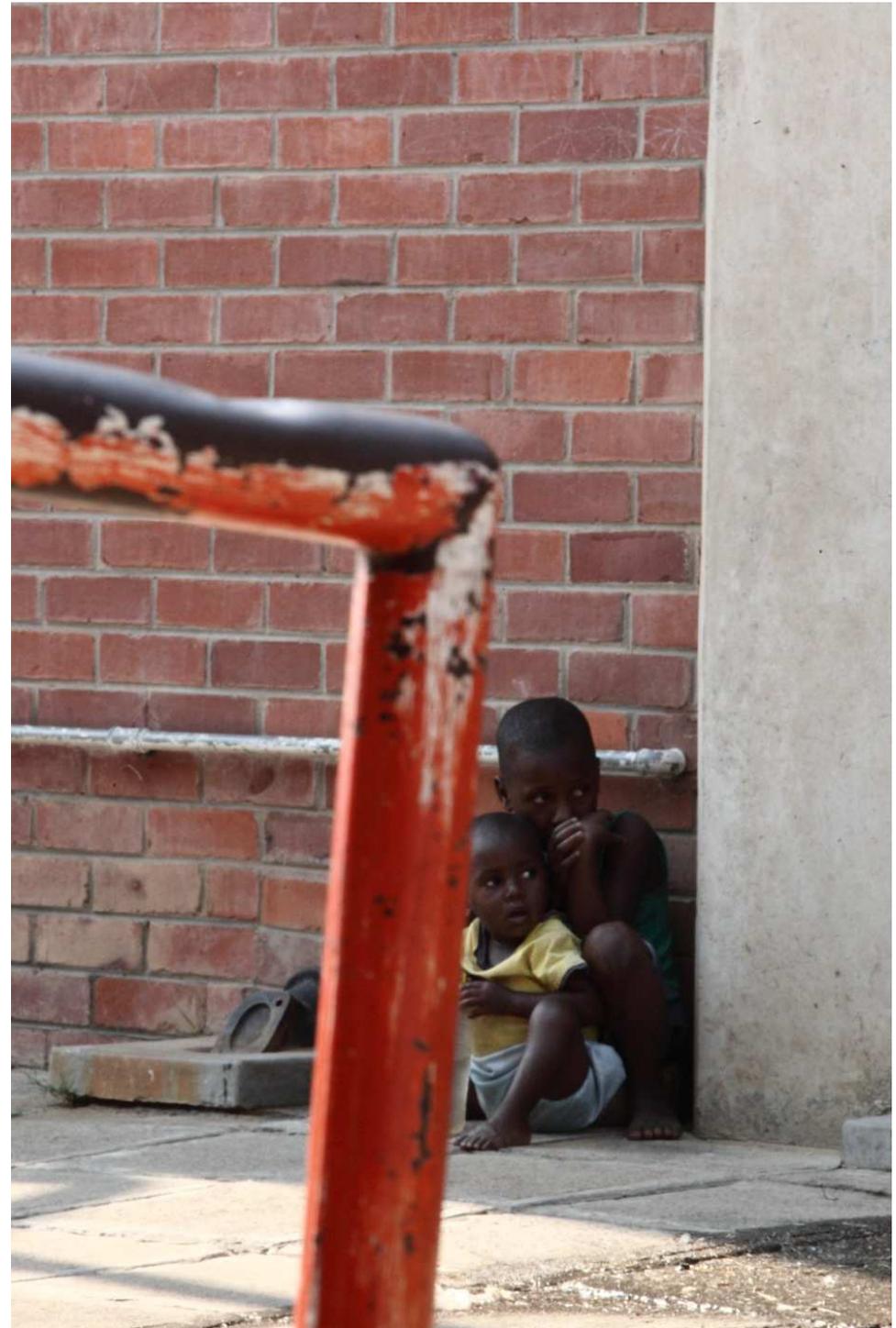


Inhaltsverzeichnis:

Vorwort.....	3
Über uns.....	4
Zur Lage in Simbabwe.....	7
Aktivitäten in Deutschland.....	9
Aktionen für ZimRelief 2010.....	10
Volksschule Oberbeuren neuer Projektpate.....	11
Unsere Partnerprojekte.....	12
Spenden, Finanzabschluss 2010.....	15
Spezial: ZimRelief Partners Youth Camp.....	24
Unternehmen und Institutionen helfen.....	25
Impressum und Kontakt.....	26

Herausgeber:

ZimRelief e.V.
Hohe Buchleuthe 11
87600 Kaufbeuren
www.zimrelief.org



Liebe Freunde und Förderer von ZimRelief,

das abgelaufene Jahr war kein einfaches für uns: Einmal mehr mussten wir erfahren, wie nah Freud und Leid bei unserer Arbeit in Simbabwe zusammenliegen.

Dabei hatte 2010 sehr vielversprechend begonnen: Nachdem wir über 2 Jahre gesammelt hatten, war es ZimRelief endlich möglich unserem Partnerprojekt Shingirirai Trust eigene Räumlichkeiten zu finanzieren. Das neue Zentrum dient nun als Anlaufstelle und Koordinationspunkt, bietet genug Platz für das breite Angebot der Organisation und bietet den Mitarbeitern und Kindergärtnerinnen Raum für die gemeinsame Organisation der Aktivitäten. Während meines Aufenthalts in Simbabwe im September wurde das neue Shingirirai Centre dann auch offiziell eingeweiht.

Leider konnte Margret Rose, die Leiterin der Kindergärten bei Shingirirai diesen Feierlichkeiten nicht mehr beiwohnen. Sie war kurz zuvor an den Folgen Ihrer AIDS-Erkrankung gestorben. So wurden wir mal wieder mit der bitteren Realität in Simbabwe konfrontiert. HIV/AIDS mit all seinen grausamen Konsequenzen ist allgegenwärtig und lähmt die gesamte Gesellschaft, fast jeder Fünfte ist infiziert. Wir alle trauern sehr um Margret und werden sie immer in unserem Herzen behalten, unsere Anteilnahme gilt ihrer gesamten Familie.

Angesichts dieser Situation sind Bildungs- und Aufklärungsprojekte wie die unserer Partnerorganisationen im Land unersetzlich. Nur durch Bildung und gezielte Aufklärung (vor allem schon im Jugendalter) lässt sich die Verbreitung von HIV/AIDS eindämmen. Es ist immer wieder beeindruckend zu sehen, wie effektiv unsere Partnerprojekte vor Ort mit Kindern und Jugendlichen arbeiten und auch mit Problemen und Verlusten wie Margrets Tod trotz aller Widrigkeiten zurechtkommen. Dies gibt auch uns weiterhin das Gefühl, vor Ort die richtige Arbeit zu leisten.

Ich lade Euch herzlich ein, in diesem Jahresbericht mehr über die Aktivitäten von ZimRelief in Deutschland aber vor allem auch über die Arbeit mit unseren Partnerprojekten in Simbabwe zu erfahren.

An dieser Stelle möchte ich mich auch von ganzem Herzen bei all unseren zahlreichen Förderern und Unterstützern bedanken. Nur durch Euer Engagement ist unsere Arbeit möglich. Ihr tragt dazu bei, dass die Welt ein Stück gerechter wird. Mit den besten Wünschen für das neue Jahr,



Bastian Mögele, 1. Vorsitzender ZimRelief e.V.



Bastian Mögele bei der Einweihung der neuen Räumlichkeiten für Shingirirai im September 2010

Über Uns



Gründung des Vereins:

ZimRelief e.V. wurde am 27.10.2007 mit folgender Zielsetzung gegründet:

„Der Zweck des Vereins ist die Förderung der Entwicklungshilfe. Dieser Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch Informationsveranstaltungen, um auf die schwierige Situation der Menschen in Simbabwe aufmerksam zu machen und die Sammlung von Spendengeldern zur Unterstützung ausgewählter Projekte von lokalen Partnerorganisationen.“ (Satzungsauszug)



Förderung benachteiligter Menschen in Simbabwe

ZimRelief ist eine gemeinnützige Organisation, die durch gezielte Unterstützung dazu beitragen will, die Lebenssituation der Menschen in Simbabwe zu verbessern. ZimRelief ist unabhängig, ideologiefrei sowie politisch und konfessionell nicht gebunden.

Zim ist die Abkürzung der englischen Schreibweise von Simbabwe. Relief bedeutet zu Deutsch Unterstützung, Hilfe, Förderung.

Dementsprechend lautet unser Ziel, die Menschen in Simbabwe dabei zu fördern, ihre eigenen Fähigkeiten zu entdecken und weiter zu entwickeln, um so auf eigenen Beinen zu stehen. Vor Ort haben die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen leider vielen Menschen jede Chance genommen, sich selbst aus der Armut zu befreien.

ZimRelief arbeitet somit nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe, d.h. Menschen erhalten Hilfestellung dabei, ihre Lebenssituation eigenständig und nachhaltig zu verbessern.

Denn Armut bedeutet für uns nicht nur materielle Armut, sondern auch mangelnde Möglichkeiten sich selbst zu verwirklichen. Vor allem Bildung kann hier einen entscheidenden Beitrag leisten, Armut eigenständig und dauerhaft hinter sich zu lassen.

Dies betrifft Menschen jeden Alters, niemand wird auf Grund seines Geschlechts, seiner Herkunft oder seines Bildungsstandes benachteiligt.



Unterstützung lokaler Partner

Um dieses Ziel zu erreichen, unterstützen wir mit unserer Arbeit geeignete Projekte vor Ort, die wir persönlich überprüft und ausgewählt haben. Wir begegnen unseren Partnern dabei auf Augenhöhe, d.h. nicht wir sind es, die Projekte vor Ort leiten, sondern wir fördern ausschließlich Projekte, die von Einheimischen ins Leben gerufen und geführt werden.

Unsere Projektpartner bringen dabei selbständig ihre Vorschläge bezüglich ihrer Programme ein, die von uns auf ihre Durchführbarkeit hin überprüft werden. Denn nachhaltige Entwicklung kann nicht von außen her funktionieren, sondern nur aus der Mitte der eigenen Gesellschaft. Wir sind der Meinung, dass engagierte Partner vor Ort besser als jeder Außenstehende beurteilen können, mit welchen Wegen ihren Mitmenschen in Simbabwe geholfen werden kann, wenn sie die geeigneten Mittel dazu haben. Wir sehen uns deshalb als unterstützende Partner, nicht als Leiter.

Sorgsame Überprüfung der Projekte

Unsere Partnerprojekte werden von uns sorgsam und kontinuierlich überprüft. Dazu gehört auch ein regelmäßiger und detaillierter Report an aller Mitglieder, Spender und sonstige Unterstützer über den Fortschritt der Maßnahmen, die von uns gefördert werden. Zudem unterziehen wir die Projekte regelmäßig einer persönlichen Kontrolle.

Transparenz ist uns wichtig, das heißt auch wir geben allen Förderern und Unterstützern einen größtmöglichen Einblick in die Art und Weise unserer Abläufe, der Weg aller Hilfsgelder wird in maximaler Offenheit dargestellt.

Transparenz, v.a. über die genaue Verwendung der Fördermittel schafft Vertrauen auf beiden Seiten. Zum einen gibt es den Unterstützern die Sicherheit, dass die Hilfe dort ankommt wo sie soll. Zum anderen hält eine derartige Transparenz Verantwortliche des Vereins, Mitglieder, Sponsoren und die ehrenamtlichen Mitarbeiter auf dem neuesten Stand der allgemeinen Entwicklung und der Vereinsfinanzen. Durch permanente Überprüfung unserer Tätigkeit in Simbabwe aber auch in Deutschland werden unsere Prozesse nachhaltig angepasst und verbessert.



Warum gerade Simbabwe

Mit unserem Engagement in Simbabwe wollen wir zeigen, dass Entwicklungshilfe erfolgreich funktionieren kann. Wir denken, entscheidend für den Erfolg ist weniger die Frage, in welchem Land Hilfe geleistet wird, als die Frage wie geholfen wird.

Falsche Hilfe kann sehr schnell Abhängigkeiten aufbauen. Wir wissen, dass es viele Hoffnungsträger in Afrika gibt, die sich mit nachhaltiger Unterstützung zu einer starken Kraft des Landes und deshalb auch des Kontinents entwickeln können, wenn sie die richtige Unterstützung bekommen.

Unsere Arbeit in Simbabwe sehen wir als Beispiel dafür, wie eine eigene Entwicklung der Bevölkerung gefördert und soziale Strukturen verbessert werden können.

Simbabwe ist dabei exemplarisch zu sehen, das Konzept ist auf jedes andere Entwicklungsland übertragbar. Vielleicht ist Simbabwe nur der Anfang eines größeren Wirkens von ZimRelief über die Landesgrenzen Simbabwes hinaus – zum derzeitigen Zeitpunkt können und wollen wir dies nicht bewerten. Grundsätzlich ist ZimRelief offen und interessiert für Neues.

Aber natürlich gibt es auch noch persönliche Gründe, warum wir Projekte in Simbabwe unterstützen. Bastian Mögele, der Gründer von ZimRelief erklärt das Engagement auch so: „Ich bin inzwischen schon relativ viel herumgekommen, aber was ich in Simbabwe erlebt habe, war einfach einzigartig. Die Gastfreundschaft und Herzlichkeit der Menschen dort ist unglaublich. Es hat mich nachhaltig beeindruckt, mit welchem Engagement unsere Partner vor Ort arbeiten und sich für ihre Mitmenschen einsetzen. Leider haben die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen in Simbabwe vielen Menschen jede Chance genommen, sich selbst aus der Armut zu befreien. Deshalb wollen wir mit unserer Arbeit bei ZimRelief die Menschen dort unterstützen. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, den Menschen zu helfen, die ihre Zukunft selbst und aus eigener Kraft mitgestalten möchten.“



Die Lage in Simbabwe I

Erfahrungsbericht von Max Lebsanft, Journalist (im September 2010 mit ZimRelief in Simbabwe)

Mit einem rostigen Peugeot fahren wir hinaus in das Township Hopley im Süden Harares. Bäume gibt es hier so gut wie keine. Kilometerlang liegen die einstöckigen Lehmhütten in der kargen Steppe. Verdorrtes Gras trotz der Trockenheit. Hier und da haben die Bewohner im Schutz der Hütten kleine Gärten angelegt, in denen sie Kohlrabi und Tomaten züchten. Unablässig bläst der Wind den Sand über das flache Land. Die Sandkörner setzen sich fest in den Kleidern der spielenden Kinder und verkleben ihnen die Gesichter.

Wir sind auf dem Weg zu einer Schule, die uns Godfrey Mungazi zeigen möchte. Einer seiner Freunde hat sie im März zusammen mit 14 Lehrern gegründet – mitten in einem der ärmsten Stadtteile Harares. Die lokale Hilfsorganisation „Vision & Hope Foundation“, die Godfrey 2003 ins Leben rief, unterstützt die Schule mit Workshops zur Aids-Aufklärung. Außerdem hat sie mit Hilfe „ZimReliefs“ einige hundert Schulhefte, Stifte, Aufklärungsbroschüren und Schiefertafeln gekauft. Zusammen mit den Gästen aus Deutschland soll heute die feierliche Übergabe der Geschenke stattfinden.

Die Schule trägt den Namen „Rising Star“ und ist nicht mehr als ein Bretterverschlag. Das Dach besteht aus einer dicken Plastikplane, die im Wind hin und her schlägt. Rund 600 Schüler werden hier unterrichtet. Viele sind an diesem Morgen gekommen. Barfuß und mit abgewetzten Kleidern sitzen sie auf dem Sandplatz vor dem Pavillon. Stühle und Bänke gibt es nur eine Hand voll.

Viele Bewohner Hopleys sind Flüchtlinge: Ursprünglich lebten sie in zentraleren Vierteln der Stadt. Als Polizei und Militärs ihre Wohnungen im April 2005 einrissen, flohen sie an den Stadtrand und bauten sich auf dem Gelände ehemaliger Farmen ein neues Zuhause auf. Es ist ein offenes Geheimnis, dass Präsident Robert Mugabe und sein Regierungszirkel die gnadenlose Operation „Murambatzvina“ („Müllentsorgung“) anordneten, um die aus allen Nähten platzenden Armenviertel Harares gewaltsam zu begrenzen und politische Gegner einzuschüchtern.

Die blutigen Aktionen dauerten zwei Monate. Mehr als 300000 Menschen verloren ihre Häuser. Die Zahl der Toten ist bis heute unbekannt.

Einer der Vertriebenen ist JoJo: Der 26-Jährige wohnt zusammen mit seinen Mutter, dem Bruder und seiner Frau nicht weit von der Schule. Zur Zeit hat er keinen Job. Wie die meisten lebt er von Gelegenheitsarbeiten und dem, was in den Gärten wächst. Strom und fließendes Wasser gibt es in Hopley nicht – nur einige Bohrlöcher, die bis zu zehn Meter in die Tiefe reichen. Den Strom für sein Mobiltelefon, einen kleinen Fernseher und ein Radio bezieht Jojo aus einer Autobatterie. Fünf Tage reicht ihm die Batterie, sagt er. Dann lädt er sie mit Hilfe eines Dieselmotors auf. Auch in den Slums Harares ist die moderne Informationstechnologie angekommen.



Max Lebsanft während seines Simbabwe Aufenthaltes 2010, rechts außen Jojo

Die Lage in Simbabwe II

Nach der Übergabe der Geschenke führt uns der Schuldirektor Samson Kuzembe über das Gelände der Schule: Zwei Dollar müssen die Schüler für das dreimonatige Semester bezahlen. Vielen Eltern ist selbst das zu viel. Wer nicht zahlen kann, darf als Ersatz Ziegelsteine mitbringen. Direkt neben dem Pavillon entsteht das neue Schulhaus. Ein einstöckiger Lehmbau. Der Maurer arbeitet mit getrockneten Ziegeln. 1000 Stück kosten 30 Dollar. Gebrannte Steine kann sich die Schule nicht leisten. Ein Vertreter der Schulbehörde war bereits da: Er hat bemängelt, dass das Gebäude instabil sei und den staatlichen Vorgaben nicht genüge. Trotzdem wird weitergemauert: Im November beginnt die Regenzeit. Hopley verwandelt sich dann für Monate in eine Schlammwüste. Wenn es bis dahin keine regensicheren Räume gibt, muss die Schule schließen.

„Die Arbeit ist bei diesen Verhältnissen oft schwierig, aber man kann auch mit wenig Mitteln unglaublich viel bewegen“, sagt Bastian Mögele. Vor drei Jahren hat er zusammen mit Geraldine Quelle die deutsche Hilfsorganisation „ZimRelief“ gegründet. Er hat viele der Elendsviertel Harares besucht. Hopley, sagt er, sei kein Einzelfall. Wer vom Stadtkern in die Randbezirke fährt, sieht überall das gleiche Bild: endlose Barackensiedlungen; spielende Kinder mit sandigen Gesichtern; Mütter, die ein paar Früchte zur nächsten Straßenkreuzung tragen, um sie dort zu verkaufen; abgemagerte Männer, denen die Krankheit „Aids“ tiefe Furchen ins Gesicht gegraben hat.

Einige Tage nach unserem Besuch in Hopley lassen wir die Stadt hinter uns, um auf die Felsen von Domboshava zu klettern. Jojo begleitet uns. Wie ein aufgebauschtes Tuch liegt der glatte Felsenberg in der Landschaft. Eine Welle aus Stein, flach genug, um ohne Zuhilfenahme der Hände hinauf zu steigen. In einer halben Stunde haben wir den Berg überquert. Auf der anderen Seite haben die Menschen der Vorzeit auf der Wand eines Überhangs die Tiere verewigt, die sie jagten und vergötterten. 13000 Jahre sind die Malereien alt. Wir sehen die Abbilder von Elefanten und Gazellen, die in einem Jahrtausend lebten, als das Land noch dünn besiedelt und die Natur noch voller Geister war.

Auf dem Gipfel und in der Abendsonne beschwört Jojo die Gespenster seiner eigenen Biographie: Es war ein Sonntagmorgen, als das Unglück über seine Familie hereinbrach. Ohne Vorankündigung stürmten Polizisten ihr Zuhause im Township Hatfield. Nur das Kochgeschirr und einige Möbel konnten sie noch retten. Nachbarn, die ihre Häuser verteidigen, wurden niedergeschlagen. Manche starben an ihren Verletzungen. Jojos Familie hatte Glück – alle kamen mit dem Leben davon. Die ersten Wochen nach dem Unglück schliefen sie im Freien. Anfang 2006 zogen sie nach Hopley.

Während der Präsidentschaftswahlen 2008 brach erneut eine Welle der Gewalt über Simbabwe herein: Die Regierung ließ Anhänger der Oppositionspartei MDC verfolgen. Dennoch gelang es dem Oppositionsführer Morgan Tswangirai, Premier zu werden. Seitdem regieren die beiden großen Parteien MDC und ZANU-PF zusammen.

Neben der politischen Erneuerung, die langsam Formen anzunehmen scheint, wächst auch die Wirtschaft wieder. 2009 löste der US-Dollar den Simbabwe-Dollar als Landeswährung ab. Die Regale der Supermärkte sind seither wieder gefüllt. Und in den Autowerkstätten wird wieder gearbeitet. Wie die meisten seiner Landsleute sagt Jojo deshalb, dass es aufwärts geht. Wie die meisten fügt er allerdings hinzu, dass die Dinge sich viel zu langsam verändern. Noch gibt der alternde Mugabe das Zepter nicht aus der Hand. Solange er aber an der Spitze des Regimes steht, trauen nur wenige der Ruhe. Hilfe von dem völlig verschuldeten Staat erwarten die Bewohner Hopleys ohnehin nicht. Die Schule für ihre Kinder bauen sie deshalb selbst.

Aktivitäten von ZimRelief in Deutschland

Neben unserer Arbeit in Simbabwe sind wir auch in Deutschland sehr aktiv. Wir sind ein Team von fast 20 Personen, bei dem jeder seinen Teil zum Gelingen unserer (komplett ehrenamtlichen) Arbeit beiträgt. Unsere aktiven Mitglieder leisten Beträchtliches und sind daher das Fundament von ZimRelief. Uns ist es wichtig, alle Entwicklungen und Probleme, die finanziellen und alle anderen auch, offen zu legen und gemeinsam zu diskutieren.

Wir führen regelmäßig Informationsveranstaltungen durch und halten Vorträge, um auf die Lage in Simbabwe aufmerksam zu machen. Neben Vorträgen für Erwachsene sind wir auch speziell in Schulen zur Aufklärungsarbeit.

Darüber hinaus organisieren wir auch Feiern, Feste und Konzerte. Diese Veranstaltungen dienen zwei Zwecken: Zum einen stellen sie für uns eine weitere Einnahmequelle dar, um unsere Arbeit in Simbabwe zu unterstützen. Die Feste werden von den Mitgliedern gemeinsam organisiert, das stärkt auch den Zusammenhalt unseres engagierten Teams. Zum anderen erreichen wir durch unsere Aktivitäten, dass auch in unserer Heimat Aufklärung stattfindet und etwas „geboten wird“. 2010 hatten wir u.a. eine Kunstveranstaltung, eine Fotoausstellung, ein Open-Air Benefizkonzert etc. Zudem waren wir bei mehreren Märkten und Veranstaltungen mit einem eigenen ZimRelief Informations- und Verkaufsstand vertreten.

Durch den Verkauf der Produkte aus unseren Partnerprojekten können wir immer mehr Menschen in unseren simbabwischen Partnerprojekten einen festen Arbeitsplatz sichern. Durch ein geregeltes Einkommen sind die Menschen in der Lage, ihr Leben eigenständig zu gestalten und dem Teufelskreis der Armut zu entfliehen.



ZimRelief bedankt sich bei allen ehrenamtlichen Helfern!!! Ohne Euch könnten wir unsere Arbeit nicht durchführen!!!

Aktionen für ZimRelief

ZimRelief freut sich immer über Unterstützung von außen. Kooperationen mit externen Partnern liegen uns sehr am Herzen, denn dadurch können wir zusätzliches Know How und Ressourcen gewinnen. Dies hilft uns beim Erreichen unserer Ziele. ZimRelief ist es dabei stets wichtig, dass dadurch ein Mehrwert auf beiden Seiten entsteht. Durch die Zusammenführung unterschiedlicher Erfahrungen und Kompetenzen können Problemlösungen gemeinsam angegangen werden, sei es hier in Deutschland oder vor Ort in Simbabwe.

So haben wir 2010 bei zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen mit den unterschiedlichsten Vereinen, Organisationen, Universitäten, Schulen, Musikgruppen, Unternehmen und Gastwirten zusammengearbeitet. Unser Dank gilt hierbei allen Beteiligten für ihren unermüdlichen Einsatz.

Für ein ganz spezielles Highlight sorgten 2010 die beiden Fußballvereine **BSK Olympia Neugablonz** und der **SVO Germaringen**. Im April organisierten die beiden Vereine anlässlich eines Lokalderbys einen Spendenlauf mit ihren Nachwuchskickern. Der Erlös ging zur einen Hälfte in die Jugendarbeit der Vereine, die andere Hälfte spendeten die Kinder und Jugendlichen an ZimRelief für unsere Projekte in Simbabwe. So kamen insgesamt über 2.000 Euro für ZimRelief zusammen. Als Sponsoren hatten die Kinder Eltern, Verwandte und Freunde für sich gewinnen können, die pro gelaufener Runde einen gewissen Betrag spendeten. Wir sind wirklich überwältigt von dem unglaublichen Engagement, das die Kids für unsere Projekte zeigen. Ganz spezieller Dank gilt dabei unserem Mitglied Matthias Berger, der die zeitintensive Organisation des Spendenlaufs übernahm. Wir freuen uns auf eine weitere konstruktive und langfristige Zusammenarbeit mit den beteiligten Vereinen.

Besonders hervorheben möchten wir dieses Jahr auch noch die großzügige Unterstützung durch folgende Partner: Der **Lions Club Kaufbeuren** spendete 2.500 Euro. Die **Marienschule Kaufbeuren** berücksichtigte uns mit 1.500 Euro anlässlich der Fastenaktion im Februar. Von der WM-Aktion der Stadt Kaufbeuren **„Wir helfen Afrika“** erhielten wir 1.000 Euro und von unserem Partnerverein **München für Harare e.V.** bekamen wir dieses Jahr 10.350 Euro. Vielen herzlichen Dank.



Volksschule Oberbeuren neuer Projektpate

Die Volksschule Oberbeuren (www.vs-oberbeuren.de) im Allgäu wird neuer Projektpate von ZimRelief. Soziales Engagement hat an der Schule einen hohen Stellenwert und soll den Schülern auch vorgelebt werden. So war die Schule auch auf der Suche nach einem passenden Partner im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit und wir freuen uns sehr, dass sich die Verantwortlichen für ZimRelief entschieden haben.

Ab dem kommenden Jahr unterstützt die Volksschule Oberbeuren unser Partnerprojekt Vision & Hope bei seiner Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Township Mbare, direkt in Simbabwe's Hauptstadt Harare gelegen. Vision & Hope ermöglicht unter anderem über 130 Kindern aus dem Township den Schulbesuch durch die Übernahme der Schulgebühren (in Simbabwe ist der Schulbesuch kostenpflichtig) und das Bereitstellen von Schuluniformen. Bei diesen Kindern handelt es sich allesamt um Waisen, die meist bei entfernten Verwandten leben. Ohne die Hilfe von Vision & Hope könnten sich diese Kinder einen Schulbesuch nicht leisten.

Dank der Volksschule Oberbeuren werden nun noch 2 weitere Kinder in dieses Programm aufgenommen. Dabei handelt es sich um die 6-jährige Regina Kadyakumbura sowie den sieben Jahre alten Tichaona Gumbo.

Regina lebt bei ihrer schwerkranken Großmutter, nachdem ihr Vater vor 2 Jahren und ihre Mutter dieses Jahr gestorben sind. Die Großmutter lebt nur von einer kleinen Rente und konnte Regina dieses Jahr nicht zur Schule schicken, da nicht genug Geld vorhanden war.

Tichaona lebt momentan noch bei seiner alleinerziehenden Mutter. Sie ist HIV positiv und kann nicht mehr arbeiten, um den Lebensunterhalt der beiden zu bestreiten. Sie muss inzwischen sogar betteln gehen, Kleidung für ihre Kinder bekommt sie von einer Kirche. An Schulgeld für Tichaona ist dabei nicht mal zu denken.

Die Volksschule Oberbeuren hat zugesagt, Regina und Tichaona in den kommenden Jahren zu unterstützen, damit sie eine Schulausbildung erhalten. Dank der Hilfe der Allgäuer Schule kann Vision & Hope für die beiden die Schulgebühren und Verpflegung zahlen sowie Schuluniformen anschaffen. ZimRelief ist wirklich überwältigt von dem unglaublichen Engagement, dass die Lehrer und v.a. Schüler der Volksschule Oberbeuren für unsere Projekte zeigen. Dies freut uns um so mehr, da auch der Schwerpunkt unserer Arbeit in Simbabwe auf Bildung liegt. Wir freuen uns auf eine gelungene Zusammenarbeit.



Regina und Tichaona können nun die Schule besuchen

Unsere Partnerprojekte

Ausführliche Beschreibung der Projekte unter www.zimrelief.org

Glen Forest Development Centre

Kurzbeschreibung des Projekts: Das Glen Forest Development Centre liegt am äußersten Stadtrand von Harare, zwischen Stadtgebiet und Farmland. Die Gegend gilt als eine der ärmsten Harares.

Den dort lebenden Kindern und Jugendlichen sowie auch den Erwachsenen versucht das Center durch Bildung Zukunftsperspektiven zu geben.

Derzeit gibt es bei Glen Forest einen ganztägigen Kindergarten für ca. 80 Kinder inklusive Mittagessen. Daneben werden knapp 300 Schülerinnen und Schüler zwischen 13 und 19 Jahren bis zum mittleren Schulabschluss unterrichtet.

Mehrere hundert Jugendliche und Erwachsene, davon über 70% Frauen, kommen zudem jährlich zu den angebotenen Workshops v.a. zu Themen wie handwerkliche und kaufmännische Tätigkeiten, Gesundheit (HIV-Aufklärung und Erste Hilfe), Familie und EDV.

Momentan arbeiten 15 Mitarbeiter im Centre.



Shingirirai Trust

Kurzbeschreibung des Projekts: Die Organisation Shingirirai Trust wurde 2002 von Mitgliedern der Gemeinde Tafara/Mabvuku, einem der Armenviertel im Osten Harares ins Leben gerufen.

Das Ziel von Shingirirai Trust ist es, die eigene Gemeinde weiterzuentwickeln, in dem sich die Mitglieder der Gemeinde selbst helfen und gleichzeitig die schwächsten Mitglieder gefördert werden.

Shingirirai ist vor allem in drei Bereichen aktiv:

1. Erschließung von Einkommensquellen für Frauen: Einkommensgenerierende Maßnahmen wie die Produktion von Textilien, Postkarten und Erdnussbutter. Die Teilnehmerinnen sollen eigenständig einen Weg aus der wachsenden Armut finden.
2. Unterstützung von bedürftigen Kindern: Die Organisation unterhält mittlerweile sechs Kindergärten für über 240 Waisen, missbrauchte oder anderweitig benachteiligte Kinder. Die Kinder werden dort sehr professionell betreut, zudem gibt es auch Workshops mit den jeweiligen Erziehungsberechtigten.
3. Weiterbildung von Jugendlichen und Erwachsenen: Shingirirai bietet Jugendlichen und Erwachsenen Möglichkeiten zur beruflichen Bildung wie Textil und Handwerk an. Darüber hinaus finden für diese Zielgruppe auch Aufklärungsworkshops statt.



Vision & Hope Foundation

Kurzbeschreibung des Projekts: Vision & Hope wurde im Jahre 2000 von engagierten jungen Bürgern aus dem Armenviertel Mbare in Harare mit dem Ziel gegründet, benachteiligten Kindern und Jugendlichen im Viertel zu helfen. Hauptziel ist, Auswirkungen und die Verbreitung von HIV/AIDS und anderen gesellschaftlichen Missständen unter den Jugendlichen im Township zu reduzieren.

Die Organisation stärkt durch Bildung, Informationsaustausch, psychologische Beratung, Lobbyismus und persönliche Unterstützung das Verantwortungsbewusstsein von Jugendlichen in Bezug auf Gesundheit und Sexualität.

Zum Angebot von Vision & Hope gehören die Betreuung und Unterstützung von Waisen und benachteiligten Kindern sowie präventive und aufklärende Bildungsmaßnahmen wie Theateraufführungen, Spiel- und Freizeitangebote, bei denen offen über HIV/Aids und andere Themen informiert wird. Daneben spielen bei Vision & Hope das sogenannte Edutainment (**E**ducation durch **E**ntertainment) sowie die psychologische Betreuung der Kinder und Jugendlichen aus dem Township eine wichtige Rolle. Diesen soll ermöglicht werden, ein menschenwürdiges Leben zu führen.



ZimRelief gibt Rechenschaft: Das Jahr 2010 in Zahlen

Woher kommt das Geld

Insgesamt konnten wir durch unsere Aktivitäten im Jahr 2010 41.751 € für die Arbeit von ZimRelief e.V. einnehmen.

Den größten Teil der Einnahmen bildet mit 31.779 € das Spendenaufkommen. Erfreulicherweise haben wir dieses Jahr neben Spenden von Privatpersonen (11.674 €) und Unternehmen (1.150 €) wieder einen großen Betrag von anderen gemeinnützigen Vereinen und Institutionen wie der München für Harare e.V. und Sportvereinen (18.955 €).

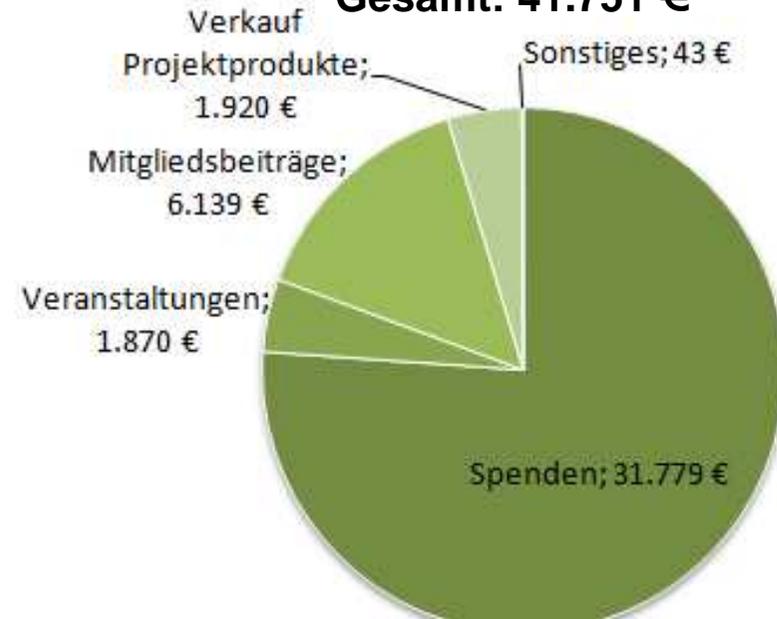
Durch die Eintritte bei unseren Veranstaltungen (Konzerte, Vorträge etc.) konnten wir 1.870 € erzielen. Besonders wichtig ist auch die Förderung durch die Mitgliedsbeiträge unserer über hundert Mitglieder mit 6.139 €. 1.920 € erzielten wir durch den Verkauf der Produkte aus unseren Partnerprojekten.

Die nebenstehende Grafik zeigt die prozentuale Aufteilung unserer Einnahmen.

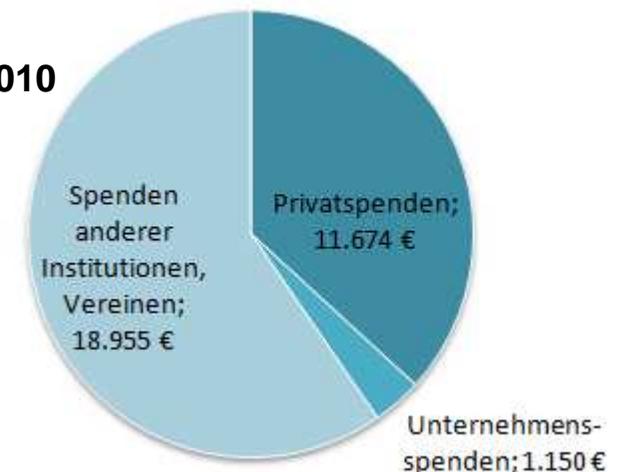
Wir danken Euch herzlich für die Hilfe! Durch Euch konnte ZimRelief wachsen und die Arbeit in Simbabwe ausweiten!

Vielen Dank allen Förderinnen und Förderern, die unsere Arbeit 2010 möglich gemacht haben.

Einnahmen ZimRelief 2010 Gesamt: 41.751 €



Spenden 2010



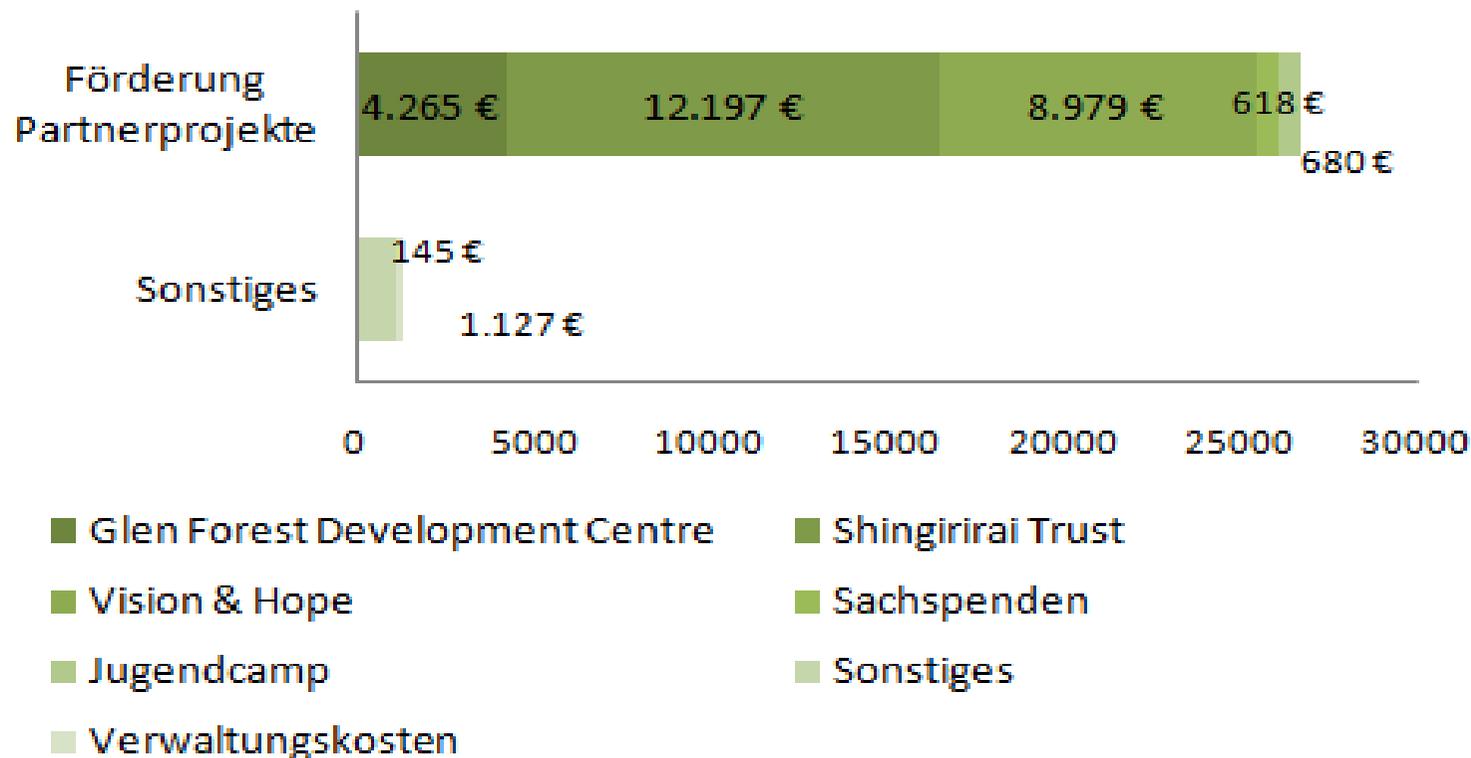
Wohin geht das Geld

Auch im Jahr 2010 galt unsere Unterstützung unseren drei simbabwischen Partnerorganisationen Shingirirai Trust, Vision and Hope Foundation und Glen Forest Development Centre, die wir finanziell und mit Sachspenden fördern. Bei allen drei Partnerprojekten liegt der Schwerpunkt auf Bildung für benachteiligte Menschen, insbesondere Kinder und Jugendliche.

In 2010 konnten wir die drei Organisationen mit insgesamt 27.539 € unterstützen. Dabei kamen 4.265€ dem Glen Forest Development Centre zugute, 8.979€ Vision & Hope und 12.197€ Shingirirai Trust. Dazu kamen Sachspenden im Wert von 618€ und 680€ für ein Jugendcamp (siehe Seite 24), an dem Jugendliche aller drei Partnerorganisationen teilnahmen.

Für die Organisation von Veranstaltungen fielen 263€ an. Außerdem fielen für die Auslandüberweisungen nach Simbabwe 377€ an. In diesem Jahr haben wir T-Shirts für ZimRelief-Unterstützer für 487 € gedruckt. Für Verwaltungsausgaben (Werbematerial, Briefmarken, Notar etc.) fielen im Jahr 2010 Kosten von 145€ an. Das entspricht einem Verwaltungskostenanteil von 0,5%.

Ausgaben ZimRelief 2010; Gesamt: 28.811 €



Wohin geht das Geld

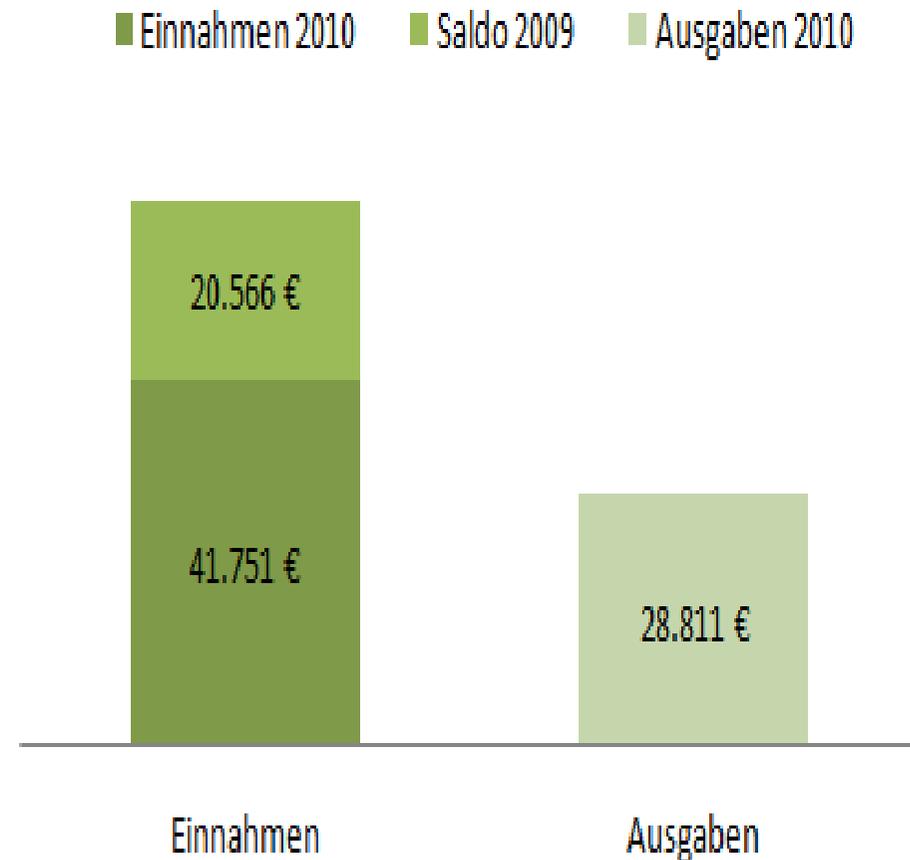
In 2010 konnten wir etwa so viele Einnahmen wie in 2009 erzielen und sind somit auf einem sehr hohen Niveau geblieben und konnten dies auch an unsere Partnerprojekte weitergeben. Die Einnahmen belaufen sich auf 41.751€, dem gegenüber stehen Ausgaben in Höhe von 28.811€.

Zusätzlich wirkt sich der positive Saldo 2009 auf unseren Jahresabschluss 2010 aus. Der Kontostand zum 31.12.2010 beträgt somit 33.506 €. Steigerungen beim Spenden-aufkommen an ZimRelief sind schwer planbar. Mehreinnahmen können wir immer erst zeitversetzt an unsere Partnerprojekte weitergeben, so erklärt sich der hohe Saldo 2010.

Im kommenden Jahr können wir den Endbetrag 2010 zur Förderung von zusätzlichen Aktivitäten unserer Partnerprojekte ausgeben. Außerdem haben wir bei unserem diesjährigen Aufenthalt in Simbabwe mehrere einheimische Organisationen besucht und möchten bei der Mitgliederversammlung über die Einrichtung eines kleinen Fonds für gezielte Einmalförderungen weiterer Projekte abstimmen.

Wir sind stolz darauf, dass wir in den letzten Jahren so schnell gewachsen sind, eine hohe Anzahl an Förderern gewonnen haben und diese Erfolge an unsere simbabwischen Partner weitergeben konnten. Unser Ziel ist es in den nächsten Jahren das erreichte Niveau zu halten. Ein weiteres Wachstum würde es unmöglich machen den Verein weiterhin rein ehrenamtlich zu führen.

ZimRelief Einnahmen, Ausgaben 2010



Förderung unserer Partnerprojekte im Einzelnen

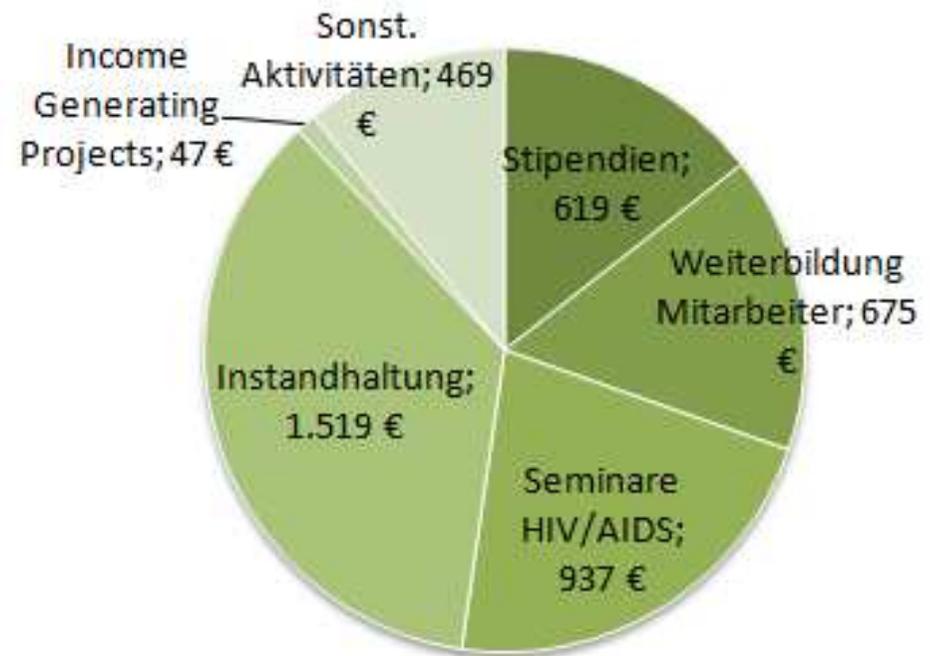
Glen Forest Development Centre I

Förderung 2010: Insgesamt erhält das Glen Forest Development Centre von ZimRelief 2010 eine Förderung in Höhe von 4.265€.

Unsere Schulstipendien haben wir nach dem Erfolg in den letzten Jahren weitergeführt. Alle Stipendiaten konnten 2009 Dank unserer Hilfe ihren Realschulabschluss (fünf Schüler) bzw. ihr Abitur (3 Schüler) machen. Auch dieses Jahr konnten wir wieder 5 Realschülern und 3 Abiturienten (die 2 besten Realschüler des letzten Jahres den Schulbesuch finanzieren (619€). Die Gebühren haben sich leider etwas erhöht, da der im vergangenen Jahr eingeführte US Dollar zu starken Gebührenerhöhungen geführt hat. Den Programmdirektor von Glen Forest, Christopher Chiwalo unterstützen wir zudem mit für sein berufsbegleitendes Betriebswirtschaftsstudium (360€). Dieses hat er Mitte des Jahres erfolgreich beendet.



Förderung Glen Forest Development Centre 2010 Gesamt: 4.265 €

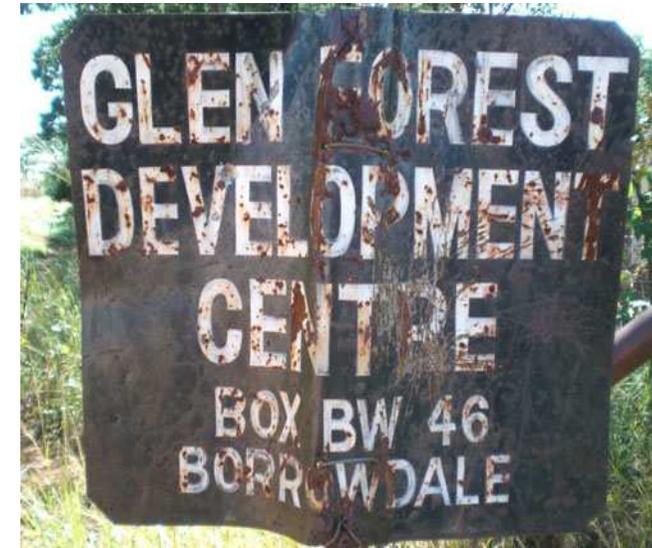


Glen Forest Development Centre II

2010 förderten wir zudem verschiedene Zusatzprogramme, die wir für sehr wichtig halten: Bei dem einen Programm handelt es sich um je einwöchige Workshops für alle Klassen des Centres sowie auch einen Extra-Workshop für die Jugendlichen aus der näheren Umgebung. Ziel dieser Seminare ist die Aufklärung der Kinder und Jugendlichen in den Bereichen Drogen, Ernährung, familiärer Missbrauch, Sexualkunde und damit verbunden vor allem auch Aufklärung zu HIV/AIDS. Neu kam dieses Jahr hinzu, dass es auch eigene Workshops zu diesen Themen für Erwachsene aus der Umgebung von Glen Forest gab. Insgesamt haben wir hierfür 937 € veranschlagt.

Die anderen Programme bezogen sich auf die Ausbildung in den folgenden Bereichen: Viele Schüler des Centres leben oftmals weit außerhalb, Wege zu Ärzten und Krankenstationen sind weit. Durch die Ausbildung in Erste Hilfe sind die Schüler zur Erstversorgung bei Unfällen in der Lage. Eine Lehrerin bei Glen Forest bekommt von uns die Fortführung ihrer Ausbildung als "Red Cross Trainer" finanziert (315€). Daneben bietet das Centre auch Alphabetisierungskurse für Erwachsene an. Vor allem Frauen nehmen dieses Programm sehr dankbar an und besuchen die Kurse. Vielen Menschen wird dadurch ein großes Stück Selbstvertrauen gegeben. Die Alphabetisierungskurse fördern wir mit 270€.

Darüber hinaus unterstützten wir Ausbildungsworkshops in den Bereichen Hygiene, Ernährung, Anbaumöglichkeiten zur Selbstversorgung, Nahrungsmittelkonservierung etc., wofür wir Glen Forest 200€ bereitstellen. 1.519 € gaben wir zudem 2010 für die Instandhaltung der Schulgebäude. Bei unserem Besuch im vergangenen Jahr erkannten wir, dass hier dringend Reparaturen nötig sind. So halfen wir nun bei der Sanierung eines Klassenzimmers sowie auch der Schülertoiletten, die sich im Außenbereich des Centres befinden. Auch die Stühle und Tische konnten dadurch erneuert werden. Dank der tollen Unterstützung des Fußballclubs ASV Hegge konnten wir auch einen Satz Fußballtrikots und 4 Bälle an Glen Forest weiterleiten.



Unsere Partnerprojekte werden von uns sorgsam und kontinuierlich überprüft. Dazu gehört auch eine regelmäßige persönliche Kontrolle und Evaluierung.

Shingirirai Trust

Förderung 2010: Für den regulären Programmablauf können wir Shingirirai dieses Jahr mit insgesamt 8.782€ unterstützen, hinzu kommt eine Einmalförderung für die neuen Räumlichkeiten in Höhe von 2.594 € sowie € 821, die wir aus dem Verkauf der im Projekt hergestellten Artikel erzielen konnten.

Shingirirai ist dieses Jahr mit der Bitte an uns herangetreten, die Organisation bei der Bezahlung von Löhnen und Gehältern für die Erzieherinnen der Kindergärten zu unterstützen. Inzwischen betreibt Shingirirai 6 eigene Kindergärten mit insgesamt etwa 240 Kindern. Um die Kinder angemessen betreuen zu können, hat die Organisation 18 angestellte Kindergärtnerinnen, die sich ganztags um die Kleinen kümmern. Neben dem spielerischen Lernen gehört dazu auch die Versorgung mit Essen sowie die Arbeit mit den Erwachsenen, bei denen die Kinder leben. Meist sind dies nicht mehr die eigenen Eltern, da viele Kinder ihre Eltern aufgrund von HIV/AIDS verloren haben. Über jedes Kind wird detailliert Buch geführt, um die Entwicklung des Kindes zu dokumentieren.

Wir wollen Shingirirai dabei helfen, ihren engagierten Mitarbeitern ein für soziale Arbeit angemessenes Gehalt zu bezahlen. Eine Kindergärtnerin verdient bei Shingirirai 150 US Dollar im Monat, das ist gerade genug zum Leben. Ohne unsere Hilfe könnte die Organisation nicht alle der Kindergärtnerinnen bezahlen, dies wollen wir verhindern. Denn dann steigt die Gefahr, dass die Kindergärten nicht mehr so vorbildlich geführt werden können, wie es momentan der Fall ist. Für die Kinder muss der Besuch des Kindergartens kostenlos bleiben. Aus diesem Grunde hatten wir Shingirirai zugesagt, den größten Teil des Budgets in Höhe von 8.782 € zur Unterstützung bei der Zahlung von Löhnen an die Kindergärtnerinnen einzusetzen, um den Betrieb der Kindergärten sicherzustellen.



**Bei all unseren Projekten –
und ganz besonders bei
Shingirirai - richten wir
auch ein besonderes
Augenmerk auf die
Situation von Frauen und
Mädchen, die aufgrund von
vielfältigen
Benachteiligungen sowie
ihrer zentralen Rolle für
Familie und
Ernährungssicherheit
gezielte Unterstützung
benötigen.**

Shingirirai Trust II

Wie in unserem Jahresbericht 2009 nachzulesen ist, war es uns möglich, Shingirirai im vergangenen Jahr eigene Räumlichkeiten zu finanzieren. Das neue Zentrum dient nun als Anlaufstelle und Koordinationspunkt, bietet genug Platz für das breite Angebot der Organisation und bietet den Mitarbeitern und Kindergärtnerinnen Raum für die gemeinsame Organisation der Aktivitäten.

Allerdings war in dem Gebäude bislang die Elektrik und die Sicherheit des Hauses völlig unzureichend. Um eine regelte Arbeit sicherzustellen, haben wir uns an dem Ausbau der Elektrik sowie einem zusätzlichen Anbau mit einer zusätzlichen, einmaligen Förderung in Höhe von 2594 € beteiligt.

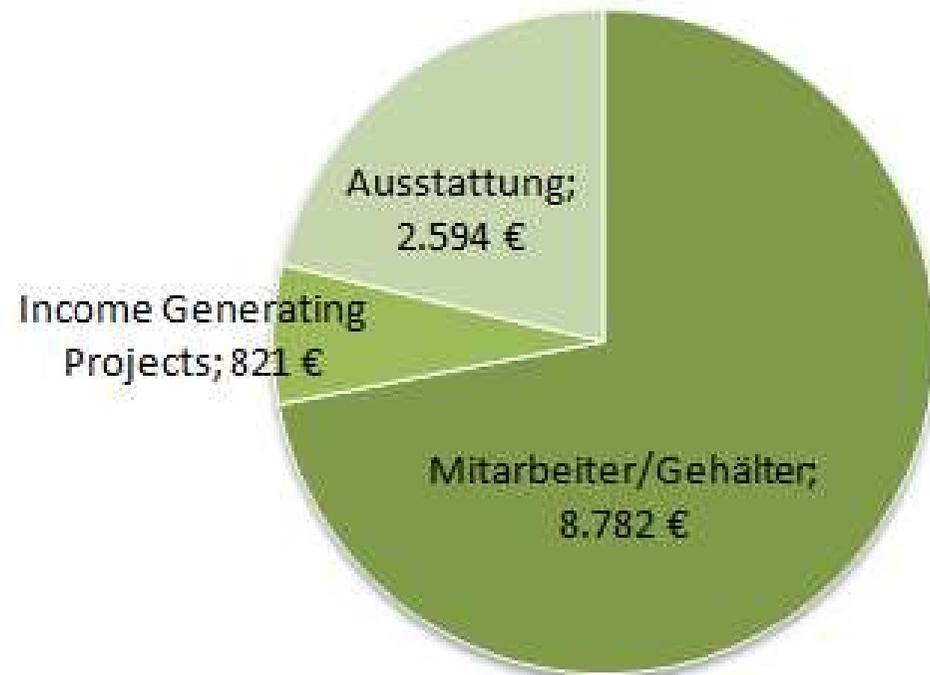


Bilder der Eröffnungsfeier des neuen Shingirirai Centres im September 2010



Zu unserer Philosophie gehört auch die Förderung notwendiger, aber nicht besonders publikumswirksamer Aktivitäten.

Förderung Shingirirai Trust 2010 Gesamt: 12.197 €



Vision + Hope

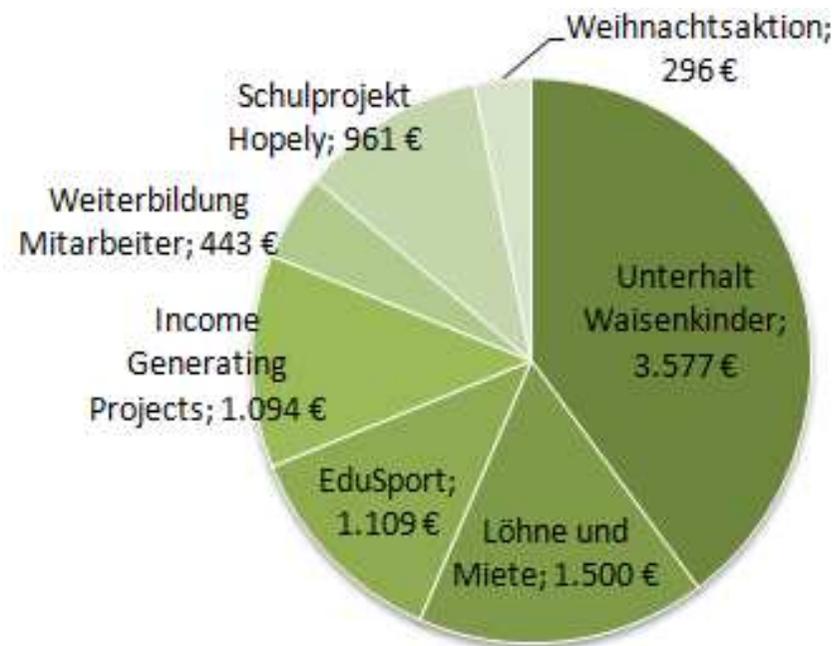
Förderung 2010: Insgesamt erhält Vision & Hope von ZimRelief 2010 Spenden in Höhe von 8.979€.

3.577€ gehen dieses Jahr in das Programm zur Unterstützung von Waisenkindern in Mbare, einem der ärmsten Townships Harares. Insgesamt werden bei Vision & Hope momentan über 130 Waisen versorgt. Dies geschieht in erster Linie durch psychologische Betreuung, Übernahme der Schulkosten, Versorgung mit Mahlzeiten sowie die Arbeit mit den "Adoptiveltern" (meist die Großeltern) der Kinder. Mit 3000 € helfen wir bei der Bezahlung der Schulgelder, mit 450€ bei der Nahrungsmittelversorgung der Waisen und mit 127€ beim Kauf von Schuluniformen für die Kinder (Schuluniformen sind in Simbabwe Pflicht). Im Dezember hat Vision & Hope auch eine kleine Weihnachtsfeier für die Kinder organisiert, bei der jedes Kind auch ein kleines Geschenk bekam. Die Feier förderten wir mit 296€.

Vision & Hope hat auch ein sogenanntes einkommensgenerierendes Projekt, bei dem jungen Erwachsenen geholfen wird, durch den Verkauf und die Herstellung von Produkten ein eigenes Einkommen zum Lebensunterhalt zu bekommen. Hergestellt werden v.a. Postkarten, Schlüsselanhänger und Schmuck, wir verkaufen diese Produkte auch bei uns in Deutschland. 1.094€ € konnten wir aus dem Verkauf von den Produkten weitergeben.

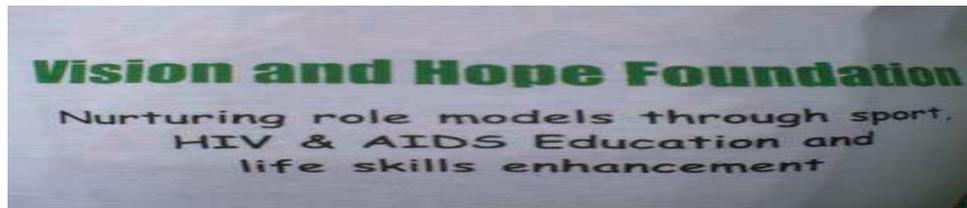


Förderung Vision & Hope 2010 Gesamt: 8.979 €



ZimRelief will sich mit den Partnern weiterentwickeln und wird in seinem Hilfsangebot stets auch sorgfältig berücksichtigen, was die Partner für wichtig halten.

Vision + Hope II



Daneben organisiert Vision & Hope für die Kinder auch regelmäßige Sport Events wie Fußball- oder Volleyballturniere. Die Idee ist, die vielen vernachlässigten Kinder und Jugendlichen durch die Events von der Straße zu holen. Während den Veranstaltungen werden Workshops zu den Themen Gesundheit, Aufklärung, HIV/AIDS usw. abgehalten. Nur so gelingt es Vision & Hope, viele Kinder zu erreichen und Sie für diese wichtigen Themen zu öffnen. Dieses sogenannte EduSport förderten wir mit insgesamt 1.109 €. Darin sind sowohl die Bezahlung der Workshopleiter, Materialien sowie auch Ausrüstung enthalten. Dank der tollen Unterstützung des Fußballvereins ASV Hegge konnten wir für die Fußballliga noch 8 Sätze Trikots sowie 10 Fußbälle überbringen.

Ein weiterer Schwerpunkt von Vision & Hope liegt in der Aufklärung der Jugendlichen des Townships zu den Themen Ernährung, Drogenmissbrauch, familiärer Missbrauch, Gleichberechtigung der Geschlechter und v.a. HIV/AIDS. Dies geschieht durch offene Workshops, Diskussionsrunden, Trainings bei Sportveranstaltungen, ausgebildete Freiwillige sowie 2 kostenlosen Informationszentren. Hierbei unterstützten wir Vision & Hope

Auch bei der Administration halfen wir Vision & Hope 2010 mit insgesamt 1.500€. Darin enthalten waren Aufwendungen für die Miete der Informationszentren, Transport, Kommunikation, Löhne und Gehälter, Auslagen für die Ehrenamtlichen sowie Büromaterial und einen neuen Laptop für die Büroarbeit. Den Programmdirektor von Vision & Hope, Godfrey Mungazi unterstützten wir zudem mit 441 €, um sein berufsbegleitendes Studium in Projektmanagement und Projektkoordination zu finanzieren.

Neu hinzugekommen ist 2010 noch die Förderung einer Schule für Waisen und benachteiligte Kinder in Hopely, einem der ärmsten Stadtteile Harares. Vision & Hope entschloss sich, aufgrund der prekären Zustände der im Januar neu gegründete Rising Star Schule in diesem Viertel zu helfen und bat uns um Unterstützung. In der Schule werden über 600 Kinder unter teils erbärmlichen Zuständen von Freiwilligen unterrichtet. Und es mangelt an vielem, allem voran Schulheften, Tafeln, Büchern, Stiften usw. Bei unserem Besuch im September haben wir uns selbst von der Lage ein Bild gemacht, zu diesem Zeitpunkt wurden die Schüler noch unter freiem Himmel unterrichtet. Vision & Hope will diese Schule dauerhaft unterstützen und wir wollen ihnen dabei zur Seite stehen. Für die Schule haben wir dieses Jahr 963€ aufgewendet, damit davon Lernmaterialien und Tafeln gekauft werden konnten. Bezuschusst haben wir damit aber auch den Bau von einfachen Klassenzimmern, damit die Schüler ein Dach über dem Kopf haben.



Spezial: ZimRelief Partners Youth Camp

Jugendcamp für die Partner von ZimRelief : Während unseres Aufenthalts im Simbabwe dieses Jahr gab es ein besonderes Highlight: Wir veranstalteten ein Jugend Camp, bei dem Jugendliche und Lehrer aller unserer 3 Partnerprojekte für ein Wochenende teilnahmen. Die Organisation des Camps übernahm Godfrey Mungazi, der Leiter unseres Partnerprojekts Vision & Hope.

Ziel dieses Wochenendes war es in erster Linie, mit den Jugendlichen gezielte Aufklärungsarbeit zu betreiben. Aus diesem Grunde wurden von den Mitarbeitern der verschiedenen Organisationen gemeinsam Workshops für die insgesamt 27 Kinder (pro Projekt nahmen 9 Kids im Alter von 11-16 Jahren teil) ausgearbeitet. Dabei lagen die Themenschwerpunkte auf den Bereichen Ernährung, Gender, Kommunikation, Kinderrechte, familiärer Missbrauch sowie HIV/AIDS. Sehr viele der Jugendlichen kommen aus zerrütteten Familien, oftmals müssen sie bei Verwandten leben, da die Eltern verstorben sind. Wir hatten für das Wochenende bewusst diejenigen Kinder ausgewählt, die am meisten Förderung nötig haben. Dank der Arbeit unserer Partnerprojekte können diese überhaupt die Schule besuchen. In den Townships sind leider sexueller Missbrauch und eine hohe HIV-Infektionsrate oft an der Tagesordnung. Und gezielte Aufklärung und Hilfestellung bei diesen Themen kommt meist zu kurz. Wir wollten durch das Wochenende den Kindern dabei helfen, das Leben in den Townships besser zu meistern und Unterstützung bei der Lösung ihrer Probleme geben.

Darüber hinaus bot das Camp den Kindern die Möglichkeit, für kurze Zeit ihren schwierigen Alltag hinter sich zu lassen. Wir hatten bewusst ein kleines Naturreservat am Stadtrand von Harare als Örtlichkeit für das Youth Camp ausgewählt. Und es war unbeschreiblich, wie die Kinder in dieser neuen, für sie so unbekanntem Umgebung aufblühten und zusammenarbeiteten.

Und so war auch das Feedback aller Teilnehmer/innen überwältigend: Auf alle Fälle wieder, so der Tenor. Die Seminarleiter lobten dabei auch die Chance der projektübergreifenden Zusammenarbeit mit unseren anderen Partnerorganisationen aus verschiedenen Stadtteilen Harares.

Wir wollen uns an dieser Stelle bei allen unseren Förderern bedanken, dass Ihr uns die Durchführung dieses Wochenendes ermöglicht habt. Insgesamt kostete das Youth Camp 680 €, darin enthalten waren Unterkunft, Verpflegung, Transport sowie eine Aufwandsentschädigung für die Seminarleiter.

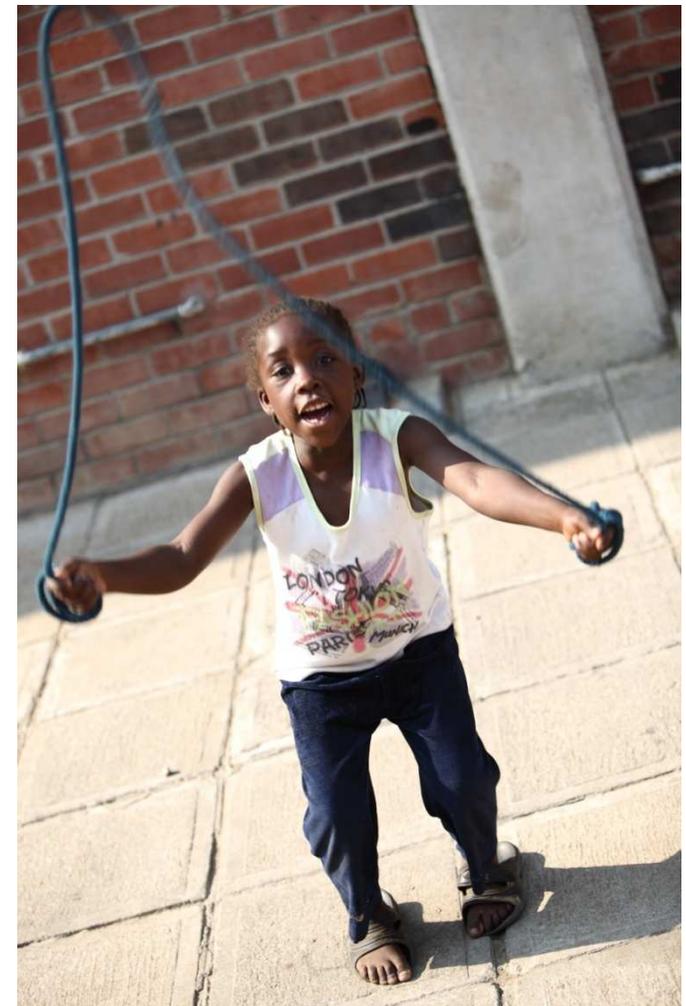


Dank an alle Institutionen und Unternehmen, die ZimRelief 2010 unterstützten

Aktienbrauerei Kaufbeuren
Allgäuer Hallenkartbahn GmbH Kaufbeuren
A-ROSA Grand SPA Resort Travemünde
ASV Hegge
Brunnen Apotheke Kaufbeuren
BSK Olympia Neugablonz
Café am Fünfkopf Turm Kaufbeuren
Christoph Jorda Photography Kaufbeuren
Fahrbar coffee & bikes Kaufbeuren
Hotel Bayerischer Hof Kempten
Lions Club Kaufbeuren
Kirchenstift Woringen
k.u.k. kommunikation Stuttgart
Kunsthhaus Kaufbeuren
Landgasthof Zum Goldenen Schwanen Frankenried
Mariengymnasium Kaufbeuren
MQ Result Consulting AG Tübingen
MTV Stuttgart
München für Harare e.V.
Ruby Soho Skateshop Kaufbeuren
Schlossbergschule Landsberg am Lech
Sparkasse Kaufbeuren
Stadt Kaufbeuren
Thomas Mann Gymnasium München
Volksschule Oberbeuren
Wir helfen Afrika e.V.
Zur Rose GmbH & Co. KG Kaufbeuren

Zim
RELIEF

HELFFEN AUF AUGENHÖHE



Impressum:

ZimRelief e.V. – Helfen auf Augenhöhe

Ersteintragung ins Vereinsregister: 19.11.2007

Vereinsregisternummer: VR 200 212

Als gemeinnützig anerkannt unter der Steuernummer 125/111/70174

Vorstand:

Bastian Mögele (Erster Vorsitzender)

Géraldine Quelle (Zweite Vorsitzende)

Anschrift: ZimRelief e.V.

Hohe Buchleuthe 11

87600 Kaufbeuren

Internet: www.zimrelief.org, Email: info@zimrelief.org

Spendenkonto: ZimRelief e.V. - Kontonummer: 5607569
Sparkasse Kaufbeuren - BLZ: 73450000

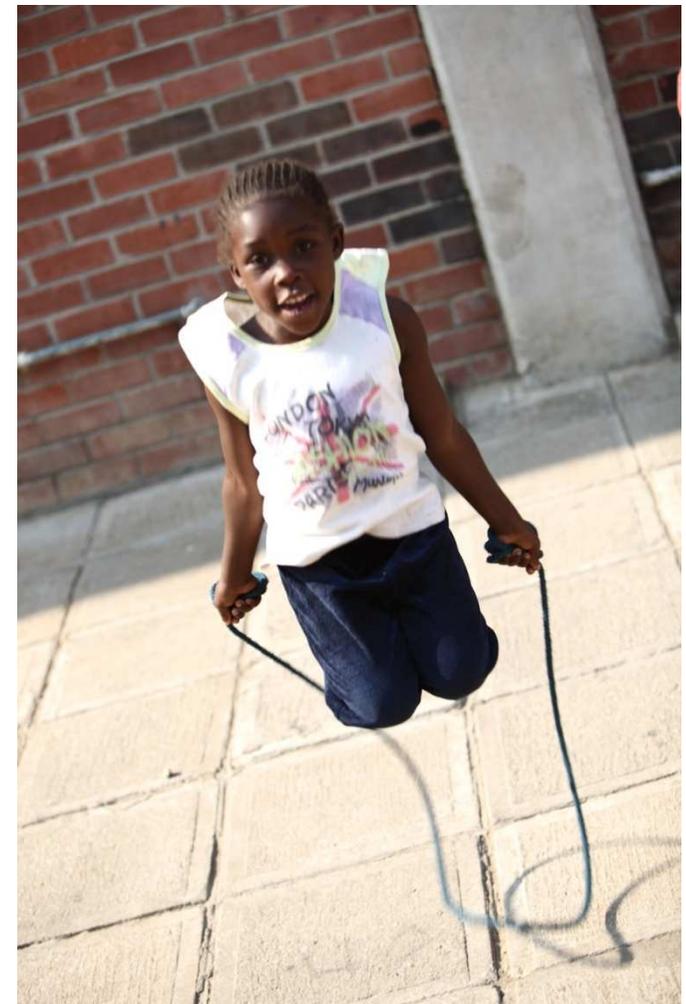
Medieninhaber u. Herausgeber: ZimRelief e.V. – Verein zur Unterstützung von Entwicklungshilfeprojekten in Simbabwe

Fotos: Archiv von ZimRelief, Bastian Mögele und Christoph Jorda

Layout, Logo, Grafik, Text: N. Bestelmayer, B. Mögele, G.Quelle, M. Lebsanft

Gestaltung des Internetauftritts: Thomas Lang

Ordentliche Mitglieder: Matthias Berger, Nina Bestelmayer, Clemens Brauer, Sebastian Fanderl, Juli Hörmann, Christoph Jorda, Thomas Lang, Nikolaus Lembke, Benjamin Marth, Margit Mögele, Bastian Mögele, Ariane Moser, Géraldine Quelle, Gordian Rättich, Rebecca Seifert, Christoph Simm, Sebastian Simm, Sebastian Steinert, Stefanie Steinert





**Danke für
Eure
Unterstützung**